

Die Ober-Schleier, meine Besichtigung ist. Besonders Hilbert ist sehr froh.
J.N. 99321

Graase. 3. August
1933.

Lieber, verehrter Freund!

Für die schönen Thierwelt wird dem Zillertal, und dein lieber Gedanken, sehr viel zu danken.

Sei es mir einen Gruß zu senden und dem Zillertal zu danken, ist mir nun besonders lieb.

Mit 20 Jahren zog ich in das Mittel zu meinem neuen Studien - Aufbruch nach Tirol, nach Teubach, nach Zell am Ziller und Mayerhofen. Ganz allein zog ich weiter und fand meine erste Unterkunft in einem Holzschlittenstube, vor dem wunderschönen Karlsteg. Drei Wochen arbeitete ich dort; gepflanzte ich im Frühjahr. Dann ging's weiter nach Dornauberg, wo ich wieder blieb und bei dem Altmann schlief, mit ihm das bewies.

Mulkenmüß nutzefund.

Nun ging's weiter zur Breilahnentalen,
wo schon damals eine gute Unterkunft
war. Mit aber zog es weiter hinaus,
zum Schwarzenstein-Gletscher, wo damals
noch milden Zimperfunkit fasseten.

Doch verbrachte ich wieder 3 Wochen, bis
das Almosen gefunden, im Jahr 1848.

Nun aber konnte ich die Zimperfunkit
nicht länger ertragen; ich konnte
den Zimperfunkit nicht mit Günsen
und wollt' das lieber auf der Erde sein,
(für mich Herwegh). Am Rückweg besuchte
ich noch Finkenbergl, kam zum Dunkel-
Gletscher und endlich - mit sehr ge-
pflücktem Geldbeutel nach Wien zurück.
Ich fand, lieber Freund durch meine
Großen liebe Zimmerräume vergrößert
und mußte mir durch die Länge meiner
Besuche dafür büßen.

Für "blüht das kalte Meer" und fasseten
Mistpflückelaben. Ich noch mehr frohen
Erfolgungstage mündig, bleibe ich immer
dieser Welt, bleibt Darnant.

